E-Sports – ist Gaming Sport?

Über die Anerkennung von E-Sports als Sport

ZEIT FÜR POLITIK

Informationen:

Gaming hat einen Imagewandel durchgemacht. Ging es noch vor zehn Jahren in der öffentlichen Debatte v.a. um das Gefahrenpotenzial sogenannter „Killerspiele“, verankerten die bundesdeutschen Regierungsparteien im Koalitionsvertrag von 2018 das Vorhaben, Gaming als Sport anzuerkennen. Einige Sportverbände, v.a. der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), wehren sich jedoch dagegen.

Da der Begriff „Sport“ sich historisch gewandelt hat und v.a. umgangssprachlich genutzt wird, gibt es keine präzise, eindeutige und rechtlich bindende Definition. Trotzdem gibt es einige Merkmale, die helfen, zu klären, ob eine Tätigkeit als Sport zu verstehen ist oder nicht.

Die Unterrichtseinheit behandelt folgende Kernfragen:

- *Was macht Sport aus? Muss Sport zwingend körperlich anstrengend sein?*
- *Wie sieht es mit Gewalt bei Sport und in Games aus?*
- *Warum ist es Gamer*innen wichtig, dass Gaming als Sport anerkannt wird?*

Inhalt des Videos „*ganz konkret*: E-Sports – kann Gaming Sport sein?“

00:00 – Joanna fragt: Was ist Sport? Kann Gaming Sport sein?
00:18 – Joanna trifft Sportwissenschaftler und Handballtrainer Ben Schulze und fragt ihn, wie er Sport definiert und ob Gaming aus seiner Sicht Sport sei.
02:51 – Maja, die stellvertretende Vorsitzende des Vereins *Munich eSports*, erklärt, was für sie Gaming bedeutet und warum es wichtig ist, dass Gaming als Sport anerkannt wird.

Das Video ist über unsere Homepage und den YouTube-Kanal der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit abrufbar.

Literatur: Streppelhoff, R. (2019). Wettkampf-Gaming: Sport oder Spielerei? In: Aus Politik und Zeitgeschichte 31–32/2019, S. 17–23, https://www.bpb.de/apuz/294440/wettkampf-gaming-sport-oder-spielerei

E-Sports – ist Gaming Sport?

Über die Anerkennung von E-Sports als Sport

ZEIT FÜR POLITIK

Phase	Moderation	Ziele	Medien & Methoden	Zeit
Aktivieren	**Einstieg in das Thema E-Sports** Steht bei jeder Antwort, die auf euch zutrifft, auf.	• eigenes Freizeitverhalten reflektieren • lebensweltliche Relevanz des Themas verdeutlichen	Umfrage im Plenum (Arbeitsmaterial Seiten 3-6)	ca. 5 Minuten
Diskutieren	**Gaming mit klassischen Sportarten vergleichen** Nennt mir eure Lieblingssportarten. Positioniert euch auf der Linie, um anzuzeigen, wie stark folgende Merkmale eurer Meinung nach in Sportarten und im Gaming vorkommen.	• Videospiele und klassische Sportarten hinsichtlich **Wettkampf**, **Fitness**, **Taktik** und **Gewalt** vergleichen	• Brainstorming im Plenum (die Lehrkraft wählt aus den genannten Sportarten drei aus und achtet auf Vielfalt, bspw: Fußball, Boxen, Schach) • Positionslinie im Klassenzimmer (Skala von 0 bis 100)	ca. 10 Minuten
Beurteilen	**Ist Gaming Sport? (Abstimmung 1)** Urteilt und begründet auf Basis unserer Skalen.	• Entscheidungskompetenz üben	• Abstimmung im Plenum • wenn vorhanden: Stimmkärtchen in zwei Farben (nicht obligatorisch)	ca. 5 Minuten
Informieren	**Stimmen zur E-Sports-Debatte** Notiert die im Video genannten Argumente auf dem Arbeitsblatt. Vergleicht mit eurer/m Nachbar*in und ergänzt weitere Argumente, die euch einfallen.	• zentrale Argumente aus der E-Sports-Debatte kennenlernen • selbst weitere Argumente finden	• Videoclip der BLZ „*ganz konkret*: E-Sports - ist Gaming Sport?“ • Partnerarbeit, Auswertung im Plenum	ca. 10 Minuten
Diskutieren und beurteilen	**Ist Gaming Sport? (Abstimmung 2)** Urteilt und begründet erneut, jetzt unter Hinzunahme der Argumente, die ihr notiert habt.	• Urteilskompetenz trainieren • eigene mit gesellschaftlich diskutierten Argumenten austarieren	• Abstimmung im Plenum • wenn vorhanden: Stimmkärtchen in zwei Farben (nicht obligatorisch)	ca. 10 Minuten
Reflektieren (**optional**)	**Stellung beziehen zur Gewaltfrage** Im Video sagt Gamerin Maja: „Gewalt in Videospielen ist nicht problematischer als in Filmen oder im Kampfsport.“ Stimmt ihr zu oder nicht? Warum?		Mögliche Vertiefungsfragen: Lässt sich Gewalt in Medien und Sportarten von der „echten Welt“ (Zitat Maja) trennen? Kann das ein Weg sein, sich abzureagieren oder ist es eher eine Hinführung zur Gewalt?	ca. 5 Minuten